Der Lecha Patriot.

Bedingungen:
Subscription—Ein Thaler des Jahrs.
Bekanntmachungen werden zu den billigsten Preisen eingerückt.

Allentaun, Lecha Caunty, [Penns.,] gedruckt und herausgegeben von **Guth, Young und Trexler.**

Donnerstag, den 8. Januar, 1852.

Jahrgang 24.
Laufende № 41.

Beim Wechsel des Jahres.

Dahin rauscht der fluthende Zeitenstrom;
Schon wieder ein Jahr ist entronnen—
Entronnen wie viele Jahrtausende schon;
Entschwunden—kann nicht zurück kommen.
Doch was der Mensch seit Jahrtausend vollbracht,
Sei es Fluch oder Segen—doch wird's noch gedacht.

Wie mancher Tyrann hat in Wollust gelebt,
Von Schmeichlern, Schmarotzern umgeben;
Die Nachwelt, sie sah es wonach er gestrebt,
Kann ihm kein gut Zeugniß nicht geben;
Und selbst nach Jahrtausend wird es noch erkannt,
Mit Abschen, Verachtung sein Name genannt.

Doch Menschen, die wirkten für Wahrheit und Recht,
Zwar sehr oft verkannt hier im Leben;
Doch fühlte und sah schon das nächste Geschlecht
Ihr Wirken und nützliches Streben.
Und selbst nach Jahrtausend wird es noch erkannt,
Mit Bewund'rung und Liebe ihr Name genannt.

Und wenn ich auch sehr in unserer Zeit,
Daß Freiheit und Recht unterliegen:
Daß Kämpfer für Freiheit jetzt werden zerstreut,
Daß Gewalt und auch Unrecht noch siegen;
Doch ob auch das Böse dem Scheine nach siegt,
Im Streite die Wahrheit doch nimmer erliegt.

Die Geschichte, sie spricht noch ein ernstes Wort,
Wird streng einst die Thaten abwägen;
Den Fürsten, nur Fluch für der Freiheit Mord—
Den Kämpfern für Freiheit nur Segen—
Daß das, was erkannt sie und leidend gesetzt,
Für Enkel zu Blüthen und Früchten ersetzt.

F. F.

(Aufgeschobene Artikel.)

New Orleans, 4 Dec. In der Ver. Staaten Distrikt Court hierselbst hat heute ein sonderbarer Proceß viel Aufsehen erregt. Die Ver. St. Behörden haben eine Klage gegen Kelly Smith, einen reichen Broker hierselbst und dessen in Baltimore wohnenden Sohn, John Chandler Smith, erhoben. Die Kläger führen an, daß Smith vor dreißig Jahren als Navy Agent die Ver. Staaten um $280.000 betrogen habe, für welche, Summe ein Urtheil in der Ver. St. Court des Distrikts Columbia im Jahre 1822 gewonnen wurde. Seit der Zeit hat der Angeklagte im Namen seines Sohnes große Geschäfte gemacht und ein ungeheures Vermögen zusammengerafft. Die Court hat die Klage angenommen und vorläufig einen Bescheid erlassen, durch welchen alle Depositen in den verschiedenen Banken und das sonstige Eigenthum des Verklagten mit Arrest belegt sind, bis der Prozeß entschieden sein wird.—

Preis um einem Mann die Augen auszustechen.—Milton Clark von Wayne, Co., Miss., wurde vor einiger Zeit mit einer Strafe: drei Tage am Pranger zu stehen und $1000 zu bezahlen belegt, weil er einem Manne mit dem Namen Dodd vor siebenzehn Jahren die Augen ausgestochen hatte.

Ein sonderbarer Raub.—Zu Boston kam vor einigen Tagen ein Mann in einer Brokers Office ergriff $4,000 in Banknoten und Gold und sprang zur Thüre hinaus. Man verfolgte ihn und war glücklich genug ihn zu verhaften, allein das Geld fehlte. Er hat es vermuthlich während seiner Verfolgung einem Gehülfen in die Hand gegeben.

Kosackisch. Micholowsky, ein bedeutender Kleiderhändler aus Warschau, wurde nach seiner Rückkunft in Polen zur Knute verdammt, weil er die Welt-Kunstausstellung in London besuchte, während sein Paß nicht weiter als bis Paris lautete.

Die Methodisten, die wohlhabendsten und zahlreichsten Bürger der Ver. Staaten, haben den Bau einer Gothischen Kirche in Neu York angeordnet, welche an Reichthum und Glanz alle übrigen Kirchengebäude in den Verein. Staaten übertreffen soll.

Die Legislative Versammlung von Illinois hat neunzehn Schwerdter anfertigen lassen, um solche, den Offizieren, die in den Regimentern von Illinois, am mexicanischen Kriege theilnahmen, zum Zeichen ihrer Achtung zu überreichen.

Man sagt, daß die ganze Felsklippe an den Niagarafällen, worauf das Observatorium steht, so zersprungen sei, daß sie völligen Einsturz drohe.

☞ Die „Lecha Kohlen und Schiffahrt Gesellschaft" hat neulich von den Bürger von Burlington, Neu-Jersey, die Hälfte der Matinicunk Insel, in dem Delaware Fluß Burlington gegenüber, für 20,000 Thaler gekauft.

☞ Die Pensacola Gazette, hat den Namen von Millard Fillmore, als nächster Whig Candidat für die Presidentenstelle, an ihre Mastspitze gesteckt.

☞ Jeder Narr kann Fehler finden, die die weisesten Männer nicht verbessern können

Sammle Kenntniße in deiner Jugend, so wirst Du im Alter dadurch Nutzen finden.

Das Scheriffsamt in Neu Orleans bringt jährlich ein Einkommen von $25,000.

☞ Van Buren, der frühere Präsident schreibt, wie man sagt, eine politische Geschichte seiner Zeit.

Chinesische Aussichten für die Union.

Die nordamerikanische Union ist Einflüssen und Wandlungen unterworfen, welche es ihr schwerer machen, als irgend einem Lande in der Welt, den Gang und die Gestalt ihrer Zukunft zu bestimmen. Der Haupteinfluß ist die Einwanderung, des massenhaften Zuströmens von „Fremden," welche die mannichfaltigsten Sprachen, Sitten und Anschauungen hierher bringen.

Bisher war Einwanderung fast nur eine europäische, sie kam nur von Osten; seit dem Eintritt Californiens aber, ist die Einwanderung auch eine asiatische, eine westliche geworden. In Californien zunächst werden sich der östliche und westliche Einwanderungsstrom begegnen, und das Zusammentreffen, die Mischung, wird merkwürdig genug sein.

Wer in erster Reihe von Asien aus die Union mit einem neuen Zuwachs bereichert, ist das himmlische Reich. Schon seit ein Paar Jahren sind einzelne Chinesen nach Californien gekommen; jetzt aber nachdem das Gerücht von den dortigen Schätzen in das Reich der Mitte und die benachbarten Inseln gedrungen, beginnt die Einwanderung massenhaft zu werden. Und wenn erst die Revolution, welche jetzt die „sehr reine Dynastie" zu Pekin beunruhigt, die Bande gesprengt haben wird, welche noch immer die Unterthanen des Zopfreichs im Lande festhalten, ist es leicht möglich daß die Chinesen zu Hunderttausenden nach Nord Amerika kommen. Ein Reich das 400 000 000 Menschen birgt und zum größten Theil, Menschen, die im elendesten Zustande leben, die aber viel geschäftlichen Unternehmungsgeist besitzen, ein solches Reich kann die Auswanderer Millionenweise ausspeien. Es ist daher gar keine Unmöglichkeit, daß in 5—10 Jahren, 20 Millionen Chinesen nach Amerika auswandern,

Diese Möglichkeit liegt um so näher, da von amerikanischer Seite Alles aufgeboten wird, um eine möglichst direkte Verbindung einzuleiten. So werden jetzt in Neu York 4 große Dämpfer gebaut, welche zwischen San Francisko und Kanton gehen, und diese Distance in 25 Tagen zurücklegen sollen.

Grillen einer Französinn.

Eine Dame von ausgezeichneter Schönheit, und noch jung, starb—wie der Paris „Constitutionell" berichtet—vor wenigen Wochen in Batignolles. Da sie allein gelebt hatte, so nahm der Friedensrichter ihre Möbeln und Effekten in Beschlag, um sie den erst zu ermittelnden Erben einzuhändigen. Unter andern Dingen fand sich auch eine ziemlich starke Sammlung reich eingebundener Bücher. Als der Friedensrichter einen der Bände öffnete, fand er darin ein Testament, in einem zweiten ein zweites, und so fort fast in allen andern. Jedes dieser Testamente war von verschiedenem Datum, und setzte eine andere Person als Universalerben ein. Diese Erben waren sämmtlich junge Männer: Offiziere, Advokaten, Kaufleute, Künstler, Schauspieler, Studenten, Architekten, Aerzte, kurz, Leute aus jedem Stande, und fast aus allen Klassen der Gesellschaft. Auf angestellten Nachforschungen erfuhr man, daß die Dame vor acht oder zehn Jahren verheirathet gewesen war, bald aber die Treue gebrochen, dann ihren Mann verlassen, und mit jedem jungen Manne, der ihr behagte, eine Intrigue angeknupft hatte. Stets hatten indeß diese Verhältnisse bei ihrer Veränderungslust nur kurz gedauert, sie hatte aber aus einer Art Monomanie für Testamente jeden neuen Liebhaber als Erben eingesetzt. Jedes spätere Testament enterbte den vorhergehenden Erben, das letzte allein nur war gültig. Der Friedensrichter ließ den Erben aufsuchen, und es ergab sich, daß es ein junger Künstler ohne Vermögen war. Man wünschte ihm von Herzen Glück, daß er jetzt für sein Leben lang in günstige Verhältnisse versetzt sei, indem die Dame ein Einkommen von 30,000 Franken hinterlassen hatte. Wenige Tage nachher erschien der Ehemann und vernichtete alle Hoffnungen des Künstlers durch Vorzeigung des Ehecontraktes, der ihn als Erben des ganzen Vermögens, das seine Frau bei ihrem Tode hinterlassen würde, einsetzte.

Bibliotheken in den Ver. Staaten.

Nach einem soeben publizirten Werke für Wissenschaften und schöne Künste, giebt es zur Zeit in diesen Staaten 694 Bibliotheken (die für öffentliche Schulen ausgenommen,) welche zusammen 2 201,632 Bände zählen. Fünf von ihnen fassen jede 50,000 Bände und darüber. Zu diesen letzten gehören die Bibliothek des Kongresses, des Boston Athenäums, des Harvard-College, Yale-College und die von Philadelphia.

Tod eines Königs.

Aus Deutschland vernehmen wir, daß Ernst August, König von Hanover, am 16. November, im 81sten Jahre seines Alters, und 15ten Jahre der Regierung gestorben ist. Sein früheres Leben war berüchtigt durch alle Laster, welche die Menschheit entehren können.

Ein Junge war in einer Katechisation gar nicht dahin zu bringen, das siebente Gebot herzusagen. „Hast Du etwa schon einmal gestohlen?" fragte der Pfarrer. „Ja," antwortete der Junge. „Was war es denn?" fragte der Pfarrer weiter. „Ein Stück Lienewand von einer Bleich," erwiederte jener. „Das war aber fast grob," entgegnete der Pfarrer. „Ja," sagte der Junge, das war es wirklich, ich bekam auch Schläge genug von meinem Vater, daß ich nicht ein was feineres gebracht hatte.

Sam. Kier's Schmerzentilger.

Petroleum
oder
Amerikanisches Felsen-Oel,

ein natürliches Heilmittel aus einer Quelle in Allegheny Caunty Penns. 400 Fuß unter der Erdoberfläche.

Hütet Euch vor Fälschung! Keins ist echt ohne den Namen S. M. Kier auf den Flaschen.

Es ist eine klare und durchsichtige Flüssigkeit, und wird in Flaschen gethan gerade wie sie aus der Quelle in der Mutter Erde hervorquellt, ohne daß das Geringste hinzu gethan oder davon genommen wird. Sie tilgt Schmerzen schneller als irgend eine andere Medizin die vor dem Publikum ist, und wo immer dieser Artikel noch gebraucht wurde, ist er von den Leuten als eins der größten Heilmittel jetziger Zeit gepriesen werden. Wir gedenken keinesfalls das Publikum zu „humbuggen" oder zu betrügen, sondern was wir sagen sind Thatsachen, durch viele Zeugnisse bewiesen. Dieses Heilmittel, wenn es einige Zeit und nach Vorschrift genommen wird, heilt—

Husten, Verkältung, Rheumatismus, Tetter, chronisch-wehe Augen, Knochen- und Gliederschmerz, alte Wunden und Hautausschläge, Schnittwunden und Quetschungen, Brenn und Brühwunden, Verrenkungen, Geschwülste und Entzündungen.

Das Petroleum ist ein großes Heilmittel bei Scrofeln und Aussatz, in allen Krankheiten welche ihren Ursprung in verdorbenem Zustande des Bluts und andern Flüssigkeiten des Körpers haben.—Bei güldner Ader (Peils) ist es erfolgreich angewendet worden. Mehrere Fälle sind unter die unmittelbare Aufsicht des Eigenthümers gerathen, in welchen das Petrolium Hülfe schaffte.—Man lese was Col. Black von Pittsburg in folgendem Certificat sagt:

Samuel M. Kier, Esq.—Werther Herr! Ich war über 2 Monate am Typhoid Fieber an mein Bett gefesselt und bin immer noch im Bett. Während meiner Krankheit schwoll mein linkes Bein und der linke Fuß sehr stark an und blieb so bis vor Kurzem. Ich probirte mehrere Mittel ohne Erfolg. Col. Black besuchte mich mit General Clover und empfahl mir, Ihr Petroleum zu probiren, welches nach seinem Wissen wunderbare Curen bewirke. Ich hatte den ganzen Tag, vor seinem Besuch, daran gedacht, es zu probiren. Sogleich nachher sandte ich meinen Neffen, Dr. J. W. Snowden nach dem Drugstohr um eine Flasche zu holen. Ich wandte es jene Nacht an den wehen Stellen an und konnte am nächsten Morgen bereits eine große Veränderung am Fuße wahrnehmen. Ich versichere Sie, es wirkte fast wie Zauberei. Ich sah nie etwas in meinem Leben so schnell heilen. Ich bedarf noch eine kleine Quantität um die Heilung zu vervollständigen. Lassen Sie den Vorzeiger welches haben, er wird Sie dafür bezahlen. Sehr achtungsvoll Ihr Freund Alex. Scott.

Eine andere Anempfehlung des Petroleums.

Newville, Cumberland Co. Pa.
Hrn. Kier.—Werther Herr! Da wir durch Ihren reisenden Agenten zum Verkauf Ihres Petroleums angestellt wurden, und da wir befürchteten, es möchte nicht so schnell abgehen, wie gewöhnlich der werthlose Quark, den reisende Age ten gemeiniglich verkaufen, so nahmen wir blos 2 Kisten von ihm, die aber ganz verkauft sind. Da es sehr schnell abgeht, und den Zwecken wirklich entspricht, für die es empfohlen wird, so wollten wir hiermit 4 Kisten bestellen, da es in großer Nachfrage bleibt. * * * * *

In Bezug auf die Wirksamkeit Ihres Heilmittels möchten wir be fügen, daß in jedem Falle ohne Ausnahme wo es gebraucht wurde alsbaldige Erleichterung verschaffte, besonders bei Schmerzen in den Gliedern, im Rücken rc. die von Gallenfiebern herrührten, welche in diesem Landestheil sehr grassirten und ohne Ausnahme Schmerzen und Geschwulst in den Glieder zur Folge hatten. Ihr Heilmittel hat in diesen Fällen immer sofortige Linderung verschafft.—Sehr achtungsvoll, Gilmore und Stough

Wir beziehen uns auf John D. McCord, Ecke der 5. ten und Woodstraße.

Chronischer Husten geheilt.

Ich bezeuge, daß ich durch den Gebrauch von 4 Flaschen Petroleum von einem alten chronischen Husten geheilt ward. Der Husten befiel mich im December vorletzten Jahrs und ich hatte alle Hoffnung verloren, wieder gesund zu werden, da ich mehrere Aerzte gebraucht hatte, ohne irgend eine Erleichterung. Ihr Heilmittel half mir fast augenblicklich. Ich hustete, während des Gebrauchs des Heilmittels, eine harte knochenartige Substanz aus. Ich gebe dieses Zeugniß freiwillig, ohne dazu aufgefordert zu sein, einzig um andern Leidenden damit einen Dienst zu erweisen. Sie mögen dies Certificat publiziren lassen. Ich bin ein alter Bürger indem ich 33 Jahre hier gewohnt habe. Meine Wohnung ist jetzt in der 2ten Straße.
Pittsburg, Febr. 21. 1851. John Watt.

Es verkauft reisend.—Leset das folgende:

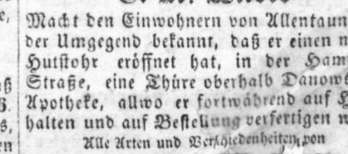
Point Pleasant, Harrison Co., Ohio, Juni 25, 1851.
Hr Kier: Ihr Agent war vor einiger Zeit hier mit Ihrem Petroleum oder Felsenöl und stellte uns als Agenten für den Verkauf desselben an. Es ging so reisend ab, daß wir bereits ausverkauft haben. Wenn Sie uns zwei Dutzend mehr zusenden könnten, sollte es uns sehr lieb sein, da täglich darnach bei uns angefragt wird. Wir sind nicht gerne aus, und Ihr Agent sagte uns, daß er in sechs Monaten diesen Weg nicht mehr kommen werde R. und A. Coulter.

Der Ruf ist immer noch: Sie kommen!

Greenfield, Huron Co. Ohio, Jan. 15.
Hrn. S. M. Kier. Werther Herr.—Vor etwa 3 Wochen ließ Ihr Agent 2 Dutzend Ihres Heilmittels hier. Wir haben Alles verkauft und verlangen mehr. Senden Sie mir gefälligst 4 Dutzend, zu besorgen durch T. W. Creswell u. Co, New Haven, Huron Co. Ohio. Sehr achtungsvoll Francis Kelly.

☞ Obige Medizin ist beim Großen und Einzelnen im Buchstohr des Patriots zu bekommen—sowie auch Cirkulare mit näherer Beschreibung etc. dieses Heilmittels und mit vollen Gebrauchsanweisungen. Preis per Flasche, 50 Cents.
September 11, 1851. nq13

Ein neuer
Hut- und Kappenstohr
in der Stadt Allentaun.



E. M. Wieder

Macht den Einwohnern von Allentaun und der Umgegend bekannt, daß er einen neuen Hutstohr eröffnet hat, in der Hamilton Straße, eine Thüre oberhalb Danowsky's Apotheke, allwo er fortwährend auf Hand halten und auf Bestellung verfertigen wird:

Alle Arten und Verschiedenheiten von

Hüten, Kappen, Muffs, Boas, Cuffs, u. s. w.,

alles nach den neuesten Moden, auf die beste und dauerhafteste Weise und zu den billigsten Preisen. Er kann das Publikum versichern, daß seine Waaren so fein werden, daß sie in keiner Hinsicht zu übertreffen sind.

Wer irgend etwas aus diesem Geschäftszweige braucht, ist achtungsvoll eingeladen bei ihm anzusprechen, und sich von dem Gesagten selbst zu überzeugen.

Durch pünktliche und getreue Bedienung etc. hofft er sich eine gehörigen Antheil der Gunst des Publikums zu erwerben.

November 13. nq—

Trexlerstown gegen die Welt!

Bärgen! Bärgen!

Hurrah! Hurrah!—Weidner und Breinig sind soeben von der Stadt zurückgekehrt mit einem ungeheuren Stock

Trockenwaaren, Grozerien, &c.

welche sie an erstaunlich niedrigen Preisen verkaufen—man könnte sie in der That schier weggeschenkt heißen.

Kommt Alle, Ihr von Heidelberg, Weißenburg, Lewhill, Wheithall, Maratawny, Langschwamm, Salzburg, Obermilford, und aus allen Ecken. Weidner und Breinig haben Güter genug, um Euch Alle zu versorgen, und dazu noch wohlfeiler als einmal. Nun ist die Zeit!

Wir haben eingekauft:

20 Stücke Kattun, 675 Yards, warrantirte fast madder Farbe, nur 3 Cents die Yd.

15 Stücke		Kattun, 500 Yds.,	an 4 Cents.	
18	—	do 590 Yds.	5	—
100	—	do 3554 Yds.	6¼	—
1657 Yards		gebleichter Muslin,	3	—
1475	—	do do	5	—
2250	—	⅞ superfeiner do	6¼	—
3625	—	¾ do do	6¼	—
672	—	brauner do	2	—
3580	—	super do	5	—
5676	—	¾ feiner do	6¼	—
16750	—	New Market R. R.	6½	—
12530	—	Conestogo Muslin,	6½	—
5720	—	¾ schwerer do	6½	—
785	—	¾ do do	6¼	—
1246	—	blauer Cotton Flannel,	10 Cts. das Stück.	
400	—	do do	6¼	do
780	—	do do	10	do
300	—	gelber Flannel,	12½	do
500	—	ganzwolliger rother	20	do
700	—	Wollen Flannel, 25 bis	37	do
50	—	Flannel,	10	do
300	—	Wollen Plaid,	12½	do
200	—	Cassinet,	per Yard 20 Cents.	
200	—	do	25 bis 62½	—
300	—	Cassimer,	25 bis 1.00	—
10 Stücke		Tuch,	87½ bis 3.00	—

Für Damen.

700 Yards		Muslin Delains,	12½ Cents.	
300	—	do do werth 25, jetzt	12½	—
200	—	Alpaca,	12½	—
250	—	do	20 bis 37½	—
2 Dutzend		¾ Schawls, ganz Wolle,	75	—
1	—	do do	1.12½	—
1	—	lange Schawls,	2.50	—
1	—	do do	3.25	—
2	—	do do 72 bei 144 Zoll, von 4 bis 6 Thaler.		

Ein großer Stock Fluted Bonnet Linings.
Ein prächtiger Stock Bonnet Bänder.
Ein großer Stock Fancy Dreß Seide, 56 bis 1.00.
10 Dutzend Gumschuhe von allen Preisen.
12 — Damenschuhen, von 37½ bis 1.25.
Ein guter Stock von Männer- und Knaben-Schuhen.
7 Boxen Schuhe, von 1.00 bis 3.50.

Grozerien.

7 Orthöfte Leverings Honigsyrup Melasses, 10 Cents.
2 — gelber Backmelasses, 6¼ —
10 Bärrels feiner weißer pulverisirter Zucker, 8 —
6 Orthöfte bester Neuorleans Zucker, 6¼ —
1 Barrel Zucker zu nur 4 —

Verlangt werden:

10,000 lebendige Welschhühner, Enten und Hinkel.
500 Pfund schöne Gänsfedern.
2,000 Buschel Hafer.
1,000 Buschel Grundbeeren.

Weidner und Breinig.

Trexlerstaun, Novb. 27, 1851, nq—

Kommt Ihr Bauleute,
an den wohlfeilen
Baar-Geld Eisenwaaren-Stohr

des Unterschriebenen, und Ihr werdet finden:

Nägel, zu $3 das Faß.
Cumberland Nägel, zu $3 25 das Faß.
Fensterglas 8—10 und 10—12 zu $1 38 die Box.
Schlösser, Banden, Riegel, Schrauben, Farbe, Leinöhl und alle andere zum Bauen gehörigen Artikel, zum niedrigsten Preis.

Ihr Haushälter,

Rufet an für Scheeren, Messer, Gabeln, Loffel, Pfannen, Lichterstöcke, Lichtscheeren, Biegeleisen, Kaffeemühlen, Schöpf- und Schaumlöffel, Schmalzlampen, Handlaternen, Handglocken, Butschermesser, Bettstricke, Blasbälge, Feuerzangen und Schaufeln, Holzsägen, Fleischsägen, Matten- und Mausfallen, u. s. w.

Ihr Bauern,

Gebraucht Schaufeln, Mistgabeln, Siebe, Aexte, Grubhacken, Küh- und Halfterketten, Brustketten, Kettenstränge, Sackmesser, Striegel, Pferdebürsten, Drumsägen, Hufeisen und Hufnägel, u. s. w., alles wohlfeil für baar Geld.

Schreiner und Holzarbeiter,

Ehe Ihr sonstwo kauft, besehet meine Hobeln, Sägen, Meißel, Schneidemesser, Bohrer, Drehmeißel, Hobeleisen, Bankschrauben, Winkel, Breitbeil, und andere Beile, Zollstäbe, Wetzsteine, Feilen und Raspeln, Winkelbohrer, Sandpapier, ächte Schreiner-Bleistifte, etc.

Für Maurer,

Habe ich Pflästerer-, Maurer- und Pointing-Kellen, Lattenbeile, Morterhacken, Siebe, Maurerschnüre, Winkeleisen, u. s. w.—Auch habe ich

Sägemühlsägen.

Ihr Schuhmacher, kommt und kauft hölzerne Nägel (pegs) für 4 Cts. die Quart, eiserne Absätznägel für 1 Cts. das Pfund, Stiefelhölzer, Leiste, Morocco Leder, und alle zum Schuhmachergeschäft nöthigen Sachen, wohlfeil genug.

☞ Nicht zu vergessen, daß ich, wie immer,

Meine Apotheke

halte, mit einem vollkommenen Vorrath von Medizinen und sonstigen zur Apotheke gehörigen Artikel, wie auch Haaröhl, Perlpowder, Celogne, Damen- und Barbierseife, Kinderpulver, Haar- und Zahnbürsten, Kamphine, Fluid, Lampgläser und Lampwicks, Gartensaamen, Kalender für das Jahr 1852 gebe ich unentgeldlich weg.—Soeben erhalten,

Hutt's weltberühmtes Linnement,
zur Heilung des Rheumatismus.

Ich wünsche nur, daß man meine Waaren besehen möge, und wenn man nicht kaufen will, so sind wir doch gute Freunde. Ich muß verkaufen und wohlfeil verkaufen, um meinen Unterhalt zu finden.

J. B. Moser,
Hamilton Str., der Ref. Kirche gegenüber.
Allentaun, Nov. 27. nq3M

☞ **Neue Kalender** ☜

von allen Arten sind beim Großen und Einzelnen zu haben im

Buchstohr des Patrioten.

☞ Leset! Leset! ☜

Dr. Isaac B. Munn's
Schätzbare Medizinen.

Das Publikum wird mit Freuden die Kunde vernehmen, daß endlich ein spezifisches Heilmittel entdeckt wurde für jene lästige und quälende Beschwerde, den **blauen Husten,**—ein Mittel welches denselben auf die Stufe einer gewöhnliche Verkältung herabmildert und in 4 bis 6 Wochen vollkommen kurirt, in allen Fällen wo die Anweisungen befolgt werden. Es rottet ihn so gänzlich aus, daß nicht die geringste Affection in Hals oder Lunge zurückbleibt, sondern alle Organe rein, thätig und gesund herstellt. Diese Medizin ist durch Dr. Munn in seiner Privat-Praxis mit so großem Erfolg gebraucht werden und hat so viele ausgezeichnete Kuren bewirkt, daß er sich entschlossen hat, auf den dringenden Wunsch seiner Freunde und Solcher die dessen Heilkräfte erfahren haben, es zum allgemeinen Gebrauch vor das Publikum zu bringen. Dr. Munn ist ein regelmäßig gebildeter Arzt und hielt schon seit mehr als zwanzig Jahren seine ganze Aufmerksamkeit unermüdet und ausschließlich auf eine ausgedehnte und erfolgreiche Praxis gerichtet. Die medizinische Fakultät hat schon seit Jahren vergebens nach einem Mittel für diese beschwerliche und oft direkt oder indirekt tödtliche Epidemie geforscht.—Leset folgende

Zeugnisse Eurer Nachbarn
und Bekannten, welche das Mittel erprobt haben.

Easton, Okt. 18, 1851.
Dr. Isaac B. Munn: Werther Herr—Ich habe Ihre Medizin an einem meiner Kinder gebraucht, welches während dem letzten Sommer heftig vom blauen Husten geplagt war, und ich muß gestehen daß die Wirkung alle meine Erwartungen übertraf. Der Husten war gleich soweit gehoben, daß er nur noch einer gewöhnlichen Verkältung gleichkam. Der spasmatische oder krampfartige Charakter der Krankheit verlor sich fast augenblicklich, und in etwa 6 Wochen vom Beginn der Krankheit und 5 Wochen nach der ersten Anwendung des Mittels war der Knabe gesund. Ich kann ebenfalls beifügen, daß nicht die geringsten bösen Wirkungen zurückblieben, sondern der Knabe ist seitdem vollkommen gesund. Ich betrachte Ihre Medizin als eine sehr schätzbare und gebe ihr deshalb gerne mein Zeugniß. Der blaue Husten war diese Jahrszeit hier epidemisch, und ich weiß von vielen Eltern die dieses Mittel an ihren Kindern gebrauchten und sich über seine prompte Wirkung freuten. Ergebenst Ihr
A. H. Reeder.

Easton, Okt. 22, 1851.
Wir haben Dr. Munn's Hustensyrup während dem letzten Sommer in unsern Familien gebraucht, und zwar mit dem besten Erfolg, und wir geben mit Freuden unser Zeugniß zu dessen Gunsten, indem wir Allem völlig beistimmen, was Hr. Reeder in seinem obigen Briefe sagt.
C. W. Mixsell,
Henry Snyder.

Easton, Nov. 1, 1851.
Ich habe Dr. Munn's Hustensyrup in meiner Familie gebraucht und gebe freudig mein Zeugniß zu dessen Gunsten. Zwei meiner Kinder waren mit dem blauen Husten behaftet. Bei dem jüngeren wendete ich die Medizin an, ehe der Husten einen großen Vorsprung hatte, und er ging leicht vorüber: Das ältere Kind hatte den Husten heftiger, aber einige Bottels von Munn's Hustensyrup haben es bereits befreit.—Ich glaube nicht daß derselbe sein Gleichen hat.
Simon Lattich.

Dr. Munn's
Bronchitischer Lungen-Syrup
für die Heilung von
Husten, Verkältungen, Bronchitische Auszehrung, u. s. w.

Dieser bronchitisch-pulmonische (oder Olivenzweig-) Syrup ist dem Geschmack angenehm, verursacht selten Uebelkeiten und keine Schwäche, und doch vertreibt er Husten, Verkältungen im Kopf und an den Lungen, Heiserkeit, Bronchiti, Halsleiden, Asthma, etc. Er ist schon von Hunderten genommen werden und braucht nur bekannt zu sein um geschätzt zu werden. Die Beobachtenden sagen, daß ein gutes Brustreinigungsmittel ein Erforderniß sei, und dieses, als das Resultat jahrelanger Beobachtung, wird nun vorgebracht um den Mangel zu ersetzen. — Leset folgendes Zeugniß:

No. 180 Race Straße, Philadelphia,
Oktober 20, 1851.
Da ich neulich von einer heftigen Verkältung, Husten und Brustschmerz befallen wurde, ließ ich mich verleiten einen Versuch mit Dr. Munn's bronchitischem Lungen-Syrup anzustellen, und mit Vergnügen kann ich sagen, daß der Gebrauch einer einzigen Bottel mir eine radicale und gänzliche Linderung verschaffte. Gewöhnlich waren diese Anfälle von Verkältung und Husten von trubelsamer und anhaltender Natur; aber meine neuliche Genesung war so unerwartet schnell, daß ich nicht umhin kann sie dem sehr vorzüglichen und schätzbaren Mittel des Dr. Munn zuzuschreiben. Ich hatte auch Gelegenheit dessen vorzügliche Wirkung an Andern zu beobachten, und stehe daher nicht an, es als meine aufrichtige Meinung zu geben, daß dieser Syrup eine der besten Medizinen der Art ist, welche je vor das Publikum gebracht wurde.—Laßt die Kranken denselben nur versuchen, und ich fühle überzeugt daß sie nicht getäuscht werden.
E. W. Hütter,
Pastor an der Luth. St. Matthäuskirche, New St., zwischen Race und Vine und 3. und 4., Phila.

N. B.—Nebst obiger Medizin hat Dr. Munn auch ein Mittel gegen Kopfschmerzen, Neuralgia, etc.—welche noch folgen werden.

☞ Zu haben beim Großen und Kleinen im **Buchstohr des Patrioten,** in Allentaun.
December 4, 1851. nq—

Roß's Excelsior
Tinte-Manufaktur,
Südwest-Ecke der Dritten und Walnuß-Straßen, Philadelphia.

C. Lowrie möchte achtungsvoll seinen Freunden und dem Publikum die Anzeige machen, daß er die obige vorzügliche Tinte, schwarze und blaue, am Südwest Ecke der Dritten und Walnuß Straßen, verfertigt, und beim Großen oder einzelnen Dutzend, in bequemen Botteln von gleicher Größe, die immer die vorgegebene Quantität enthalten, verkauft, sowie auf Bestellung dieselbe gut verpackt nach irgend einem Theile des Landes sendet. Diese Tinte ist frei von Satz und warrantirt metallne Federn nicht anzufressen.

Charles Lowrie, Eigenthümer.
Philadelphia, Jan. 16, 1851. nq—

Philadelphia, Jan. 6, 1851,
Dies ist zu bezeugen, daß ich Roß's Excelsior Tinte seit einigen Jahren mit großer Zufriedenheit gebrauchte, und daher bereitwillig mein Zeugniß für deren vorzügliche Qualität abgebe und dieselbe der schreibenden Gemeinheit anempfehle. **N. S. Newbold,**
Insurance-Broker, No. 3 Exchange.

Ich bezeuge hierdurch Allen die es angeht, daß die obige Tinte von guter Qualität ist, indem ich dieselbe schon lange und mit völliger Zufriedenheit gebrauche.
Benj. H. Brown, Grocer,
Südost-Ecke der Wasser und Walnuß Straßen.
Philadelphia, Jan. 8, 1850.

☞ **Verlangt werden:**

10,000 Hühner, Welschhühner, Gänse und Enten, für welche der höchste Preis bezahlt wird, bei
Weidner und Breinig,
Trexlerstaun, Nov. 6. nq3m

Neuer Bauholz-Hof
auf der Ostseite der Lecha Brücke, in Hanover Taunschip.

Die Unterzeichneten bedienen sich dieser Gelegenheit ihren Freunden und einem geehrten Publikum im Allgemeinen, die Anzeige zu machen, daß sie ein

Neuer Bauholz-Hof

auf der östlichen Seite der Lechaer Brücke und ohnweit Keck und Sägers Mühle eröffnet haben, allwo sie einen großen Vorrath und vollständige Auswahl allerlei Bretter und Bauholz beständig zum Verkauf auf Hand halten werden und zwar an herabgesetzten Preisen. Ihr jetziger Stock ist ein besonders vortrefflicher, der nicht leicht zu übertreffen ist und unter andern aus folgenden Artikel besteht:

500,000 Fuß

Gelb und Weispeint Florboards, Scäntlings, Planken, Hemlock, Fensboards und Scäntlings, Joices, Räfters, Lättchen, Leiterbäume, sowie überhaupt aller Arten Bretter und Bauholz, die zum Bauen nothwendig sind; auch werden sie beständig auf Hand halten alle Größen Klapboards, Pfosten und Pfosten Riegel, Latten, Schindeln u. s. w.;

welches alles sie gesonnen sind, so wohlfeil als die wohlfeilsten, und vielleicht etwas wohlfeiler zu verkaufen. Solche daher die derartige Artikel brauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, bei ihnen erst anzurufen, ehe sie sonstwo ihre Einkäufe machen. Die Brücke wird in allen Fällen, wenn Holz gekauft wird, frei gehalten werden.

Dankbar für die bisher ihnen zu Theil gewordene Unterstützung, und da sie neue Anfänger sind hoffen sie durch pünktliche Bedienung, billige Preise und strenge Aufmerksamkeit zu ihren Geschäften sich einen liberalen Theil der Gewogenheit des Publikums würdig zu machen.

C. L. und A. S. Keck.
December 18. nq3M

Eine
Vortreffliche Holzlotte
von 6¼ Acker,

gelegen in Hannover Taunschip, Lecha Caunty, an der Poststraße die von Bethlehem nach Allentown führt—gleichweit von beiden Städten entfernt.—Das Land ist mit schwerem Holz bewachsen, das nicht übertroffen werden kann. Auch ist auf demselben vorzüglich gute Erde für Backsteine zu machen, und feuerfester Thon (Fire clay) für Furnaces. Die ganze Lotte und Lage eignet sich vorzüglich für einen Häfner. Sie wird für baar Geld verkauft, und ein unwiderstehliches Recht kann gegeben werden.

☞ Eine vortreffliche Windmühle ist billig zu verkaufen.

G. H. Hübner,
Sept. 18.—nq Bethlehem, Pa.

☞ **Nehmet Obacht!**
2 entlaufene Füllen.

In der vorletzten Mittwoch Nacht entliefen dem Unterzeichneten, in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, nahe Breinigsville, zwei Füllen, wovon das eine ein 1jähriges Mähren-Füllen und das andere ein 3jähriges Hengst-Füllen ist. Ersteres ist Kastanien braun mit einem Bahl und drei weißen Füßen, und das andere ist hellbraun mit einem kleinen weißen Stern. Wer ihm Nachricht von denselben gibt oder sie ihm zurückbringt, soll neben seinem Dank billig belohnt werden.

Jonas Trexler.
December 25. nq3m

☞ **Nachricht**

wird hiermit an alle Solche gegeben, die noch schuldig sind an die Hinterlassenschaft des verstorbenen George Guth, letzthin von Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, sind aufgefordert innerhalb 6 Wochen abzubezahlen—und Diejenigen, die noch Anforderung haben, belieben solche ebenfalls bis dahin wohlbestätigt einzuhändigen, an

Phaon Albright,
Joseph Kern,
Administratoren.
December 25. 1851.

Versicherung gege[illegible]

Die Staats gege[illegible]
Feuerversicherungsge[illegible]
Harrisburg, [illegible]

J. P. Rutherford, P[illegible]
A. J. Gillett, Sekret[illegible]

Zweig-Office, 145 Chesnutstra[illegible]
Gillett und Coggshall, Ge[illegible]

Capital über 125,00[illegible]

Diese Gesellschaft versicher[illegible] als sicheres Eigenthum.

Bauerei-Eigenthum wird i[illegible] eigenen Klasse versichert; und die für ihre Policies eingehenden Gelder wurden nur zur Bezahlung von Feuer in ihrer Klasse verwendet.

☞ Joseph Leonard ist ansprechender Agent für Lecha und Bucks Caunties.
Oktober 23, 1851. nq—

Verlangt werden:

1000 Kalbshäute, wofür 3 Cents das Pfund bezahlt wird.
1000 Kip-Häute, wofür wir 6 Cents bezahlen, wenn sie nicht über 29 Pfund wiegen.
100 Küh- und Ochsenhäute, für welche wir 5 Cents das Pfund bezahlen.

Die obigen Preise sind ein Cents per Pfund mehr, als Ihr von irgend einem Gerber erhaltet. Darum bringt Eure Häute nach dem wohlfeilen Baargeld-Stohr von Weidner und Breinig in Trexlertown, und Ihr bekommt den höchsten Preis, [illegible] doch Eure Zähe wohlfeiler kaufen als irgend [illegible]

Weidner und Breinig.
Trexlerstaun, Oct. 4.